



# AD

**HERBSTLEUCHTEN**  
*Starke Licht-Neubeiten aus  
Belgien und aller Welt*

**GIPFELSTURM**  
*Die schönsten Hotels  
in den Alpenregionen*

## TRADITION IN NEUEM LICHT

*Kosmopolitisch  
alpin: ein  
Chalet-Umbau  
von The Rope  
bei Kitzbühel*

*Das sieht ziemlich jung aus: was **FRANK LLOYD WRIGHT** in  
Japan baute, die Rettung der **VILLA REZEK** in Wien, ein toskanisches  
Bauernhaus von **HARRY NURIEV** – (fast) ganz in Chrom*

TEXT *Lilian Ingenkamp*

# HELLE STERNE

*Drei belgische Marken bringen LICHT INS DUNKEL – und zeigen, wie Design, Tradition und Experimentierfreude zusammenhängen, wenn es um Leuchten geht*



Charles Heurion (*li.*) und Tom Rebry leiten 100% Light – und haben gerade die neue Marke ROC gelauncht: Pendelleuchte „Dzinu“ (*o. li.*), die kobaltblaue Glas-Applik „Sir Duke“ (*o. re.*) und Alabaster-Tischleuchte „Collector“ (*re.*), Preise auf Anfrage. [100percentlight.be](http://100percentlight.be)



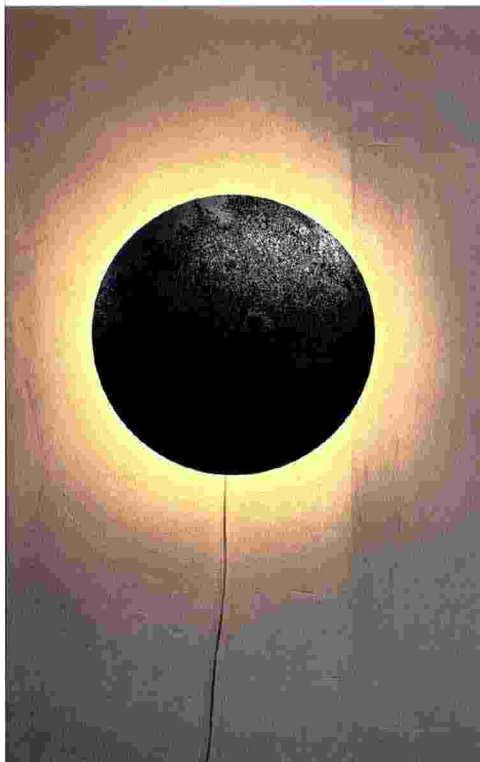
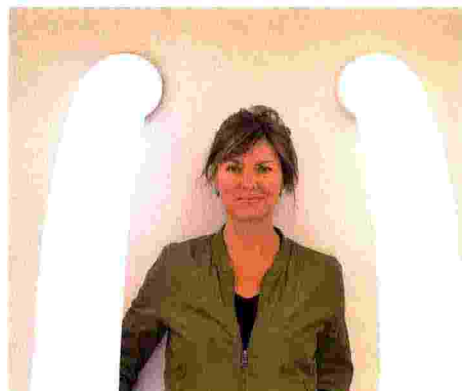
**H**ier ist der Name Teil des Programms: „Belgien hat ein reiches Design-Erbe und ist dabei immer innovativ, das definiert dieses Land“, sagt Charles Heurion, Gründer des Unternehmens 100% Light, das er mit Tom Rebry leitet. „Zu experimentieren und Neuheiten

zu entwickeln, hat bei uns Tradition. Wir wollen nicht nur aktuellen Trends hinterherlaufen.“ Seit 2004 fertigt die Firma aus Roeselare ein breites Spektrum an Leuchten, von minimalistischen Strahlern bis zu ausgeklügelten Lichtsystemen. Als Erweiterung des Portfolios entstand die Marke ROC – Renaissance of Craftsmanship. In dieser Kollektion steht nicht Technik, sondern dekorativer Mehrwert im Vordergrund. „Bei uns gibt es nichts von der Stange“, betont Heurion. Wir erfüllen die Wünsche unserer Kunden, versetzen uns in die Lage von Architektinnen und Architekten und denken, wie sie denken.“ Dabei ist die Produktion radikal lokal: Alles entsteht innerhalb eines Radius von 50 Kilometern – und mit hundertprozentigem Einsatz für jedes Detail.



Ritaglio stampa ad uso esclusivo del destinatario, non riproducibile.

109408



**F**ür Nathalie Dewez ist das Licht schon an, bevor es brennt. „Ich finde es wichtig, dass man eine Leuchte auch betrachten kann, wenn sie ausgeschaltet ist“, sagt die Belgierin, die mit ihrem Studio nach Marseille gezogen ist. Dewez probiert gern Farben, Materialien und Produktionsprozesse aus, denn: „Jedes Experiment bereichert das Werk.“ Ihre Entwürfe sind funktionale Objekte und kleine Skulpturen zugleich: Das Modell „Gravity“ kann auch eine Buchstütze sein, andere Stücke spielen mit kecken Formen und bunten Oberflächen, ohne ihre Funktion zu verlieren. Wichtig ist der Gestalterin die Verwendung von Recycling-Materialien. Die runde Metallleuchte „D70“ entstand aus wiederverwertetem Stahlblech, andere Modelle sind aus gebrauchten eckigen Profilen der belgischen Firma Rotor. Am Design aus ihrer Heimat schätzt Dewez dessen Vielfalt: „Man sieht den Arbeiten die Verbindung zu einem Ort, zu persönlichen Erfahrungen an.“ Ihre Arbeiten vereinen Kreativität mit gestalterischer Präzision, sie strahlen selbst dann Persönlichkeit aus, wenn man sie nicht benutzt.

Die Papierleuchte von Nathalie Dewez (o. re.) ist von Brăncuși's „Endless Column“ inspiriert (o. li.). Sie besteht aus Papier-Pyramiden und kann bis zu zwölf Meter lang werden. Die runde Wandleuchte „D70“ (li., 390 Euro, über Halfwerk) ist aus recyceltem Stahl, dessen natürliche Oxidation eine pulverige Oberfläche erzeugt. Und sie entwirft neben Leuchten (u.) auch Möbel und Wandverkleidungen wie die kupferfarbenen Plisseepaneele (u. li.) für De Castelli. [nathaliedewez.com](http://nathaliedewez.com)

